



Abb. 2008-1/064

Fußbecher mit Pseudoschliff-Facetten und Ovalen, violette Pressglas, ehemals golden bemalt, H 11,5 cm, D 8,6 cm
Sammlung Vogt PV-245; Hersteller unbekannt, Frankreich oder Belgien, ab 1840

vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1841, Planche 80, No. 2487 S.L. (1 et 3), St. Louis, Planche 84, No. 2578 S.L. (6), St. Louis, Planche 89, No. 2702 S.L., St. Louis

Becher mit neu-gotischen Spitzbögen, violette Pressglas, H 10,2 cm, D 7,6 cm

Sammlung Vogt PV-244; Hersteller unbekannt, Frankreich oder Belgien, ab 1840

vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Pl. 12, No. 1057 B., vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1841, Pl. 87, No. 2667 B., Baccarat

Jürgen Vogt, SG

Januar 2008

Zwei violette Becher, St. Louis & Baccarat oder Belgien, nach 1840 - oder moderne Replikat eines unbekanntem Herstellers?

Hallo Siegmars,

Im Anhang sende ich 2 Gläser, die eventuell von der Farbe her „violett-amethyst-blau“ sind - siehe Bemerkung im Buch „Cristallerie de Clichy ...“, Clichy 2005, S. 235. Das sind die 2 einzigen Gläser in meiner Sammlung mit dieser seltenen Farbe. Von dem gotisierenden Becher habe ich bisher angenommen, der sei „ziemlich“ neu. Auf Grund der Qualität des Glases und der Verarbeitung habe ich aber doch Zweifel und datiere dieses Glas wie auch den Fußbecher weit vor 1900 ein.

Viele Grüße,
Jürgen Vogt

SG: Die Farbe der beiden Gläser ist sehr ungewöhnlich. Im Vergleich zu farblosem und farbigem „verre de Bohême“ konnten die Glasmanufakturen in Frankreich am Anfang des 19. Jhdts. als transparente Farben gerade „**violett amethyste**“ und „**kobalt-blau**“ herstellen [Clichy

2005, S. 235]! Eine opak-schwarze Farbe wurde erstmals um **1810/1812** in Nové Hrády [Gratzen] durch Graf von **Buquoy** als „**schwarzes Hyalith**“ entwickelt. Opakes schwarzes Kristallglas „**cristal noir**“ - „**obsidienne**“ entwickelte um **1850** der technische Direktor Louis Clémandot der Cristallerie de **Clichy**, s. Clichy 2005, S. 107, 111 und 270. Schwarzes Glas - opak oder nicht opak - herzustellen war schwierig. Als Hauptzusatz verwendete man noch um 1850 „**Braunstein**“, Mangandioxyd, wobei die Farbe leicht nach **violett** umschlagen konnte. Bei den ersten Versuchen schwarzes Glas herzustellen, entstanden je nach Anteil der zugesetzten Mangansalze und durch „trial & error“ mit weiteren Zusätzen **Fehlfarben**, die den beiden Bechern ähnlich sehen.

Bereits für **1837** ist ein **opak-schwarzes Glas aus St. Louis** sicher durch eine Inventarisierung im Technischen Museum Wien nachweisbar. Die Farbe der beiden violetten Becher könnte also auch in Baccarat und/oder

St. Louis um 1840 für Pressglas entwickelt worden sein und einen Fehlversuch darstellen, der aber wegen der „exotischen“ Farbe akzeptiert wurde. Lange kann diese Experimentierphase nicht gedauert haben.

Abb. 2008-1/065
Fußbecher mit Pseudoschliff-Facetten und Ovalen
violett Pressglas, ehem. golden bemalt, H 11,5 cm, D 8,6 cm
Sammlung Vogt PV-245
Hersteller unbekannt, Frankreich oder Belgien, ab 1840
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1841,
Planche 80, No. 2487 S.L. (1 et 3), St. Louis
Planche 84, No. 2578 S.L. (6), St. Louis,
Planche 89, No. 2702 S.L., St. Louis



Abb. 2001-3/535 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1841, Planche 84, No. 2578
St.L., St. Louis, Gobelet conique (à pied) m. écussons et filets

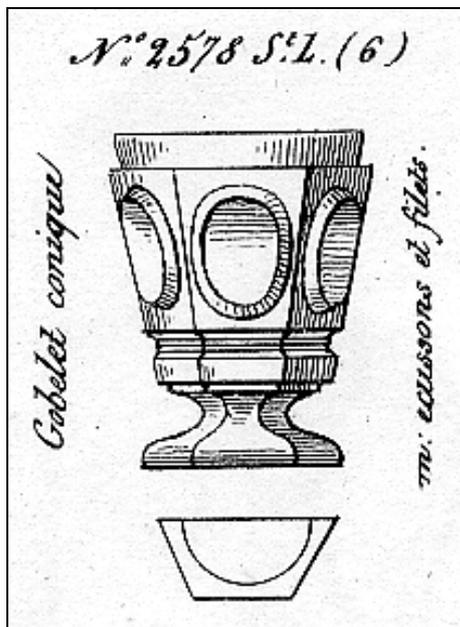


Abb. 2001-3/531 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1841, Planche 80, No. 2487
St.L., St. Louis, Gobelet conique à pied m. écussons ovales

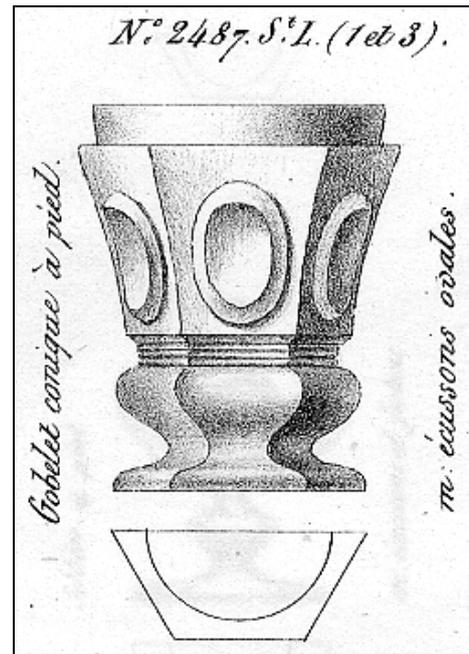
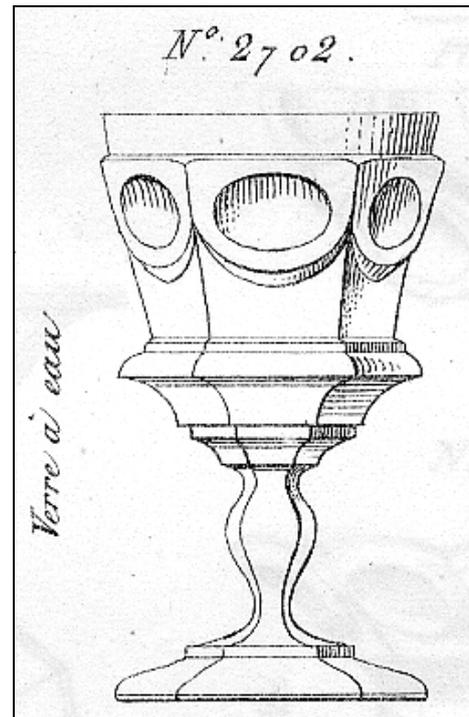
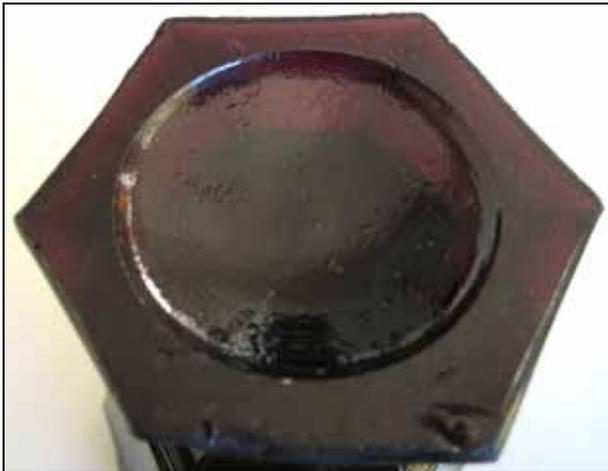


Abb. 2001-3/540 (Ausschnitt)
MB Launay & Hautin, um 1841, Planche 89, No. 2702
St.L., St. Louis, Verre à eau [m. écussons ovales]



Gesichert durch die Abbildung in MB Launay, Hautin & Cie. um 1841, Planche 87, No. 2667 B., Baccarat, wurde der **Becher mit den neu-gotischen Spitzbögen erstmals nach 1840** hergestellt. Im Vergleich zum Vorgänger in MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 12, No. 1057 B., Baccarat, wurde seine Form stark vereinfacht, wie es der aufkommenden Mode entsprach. 1841 strichen Baccarat, St. Louis und Launay, Hautin & Cie. die meisten reich reliefierten Pressgläser mit Sablée des MB 1840. **Fast alle Pressgläser in MB 1841 zeigen glatte Flächen als Imitation von Schliffen.**

Abb. 2008-1/066
Fußbecher mit Pseudoschliff-Facetten und Ovalen
violett Pressglas, ehem. golden bemalt, H 11,5 cm, D 8,6 cm
Sammlung Vogt PV-245
Hersteller unbekannt, Frankreich oder Belgien, ab 1840
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1841,
Planche 80, No. 2487 S.L. (1 et 3), St. Louis,
Planche 84, No. 2578 S.L. (6), St. Louis,
Planche 89, No. 2702 S.L., St. Louis



Der **Fußbecher mit senkrechten Ovalen** der Sammlung Vogt ist dafür ein **typisches Beispiel**. Gerade dieser Fußbecher kommt aber in MB 1841 nicht vor! Dafür gibt es mehrere sehr ähnliche Gläser: MB Launay, Hautin & Cie. um 1841, Planche 80, No. 2487 S.L. (1 et 3), St. Louis, Planche 84, No. 2578 S.L. (6), St. Louis, Planche 89, No. 2702 S.L., St. Louis. Alle wichtigen Motive hat der Fußbecher mit einem der Gläser in MB 1841 gemeinsam: die 6 glatten „Schliff“-Flächen, die Ovale „Écussons“, die feinen wagrechten Rillen „filets“, den deutlich abgesetzten Rand, die geschwungenen Flächen am Fuß und die große, flache, runde Aushöhlung im Boden, die nicht abgeschliffen und poliert wurde.

Entweder wurde dieser Fußbecher erst in MB 1842 angeboten oder er stammt von einem der wichtigsten Konkurrenten in Belgien: Val St. Lambert, Liège, oder Zoude, Namur.

Die violette Farbe als „Fehlversuch“ müsste also nach 1840 entstanden sein!

Beim „neu-gotischen“ Becher könnte man noch zweifeln - siehe unten. **Beim Fußbecher mit den „echt“ abgegriffenen Resten der Vergoldung und dem nicht polierten Boden würde ich nicht daran zweifeln, dass er um 1841 oder kurz danach entstanden ist.**

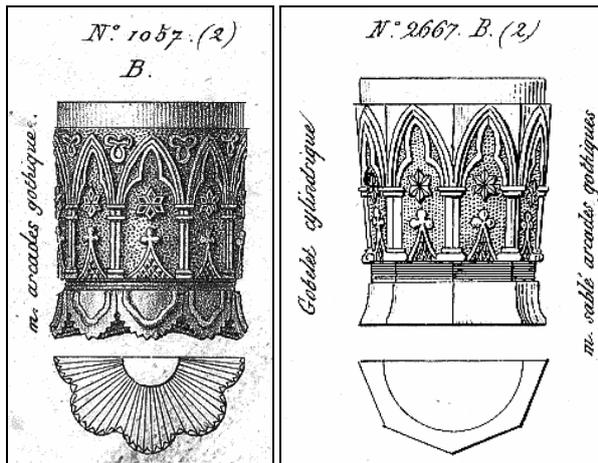
Abb. 2008-1/067
Becher mit neu-gotischen Spitzbögen
violett Pressglas, H 10,2 cm, D 7,6 cm
Sammlung Vogt PV-244
Hersteller unbekannt, Frankreich oder Belgien, ab 1840
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 12, No. 1057
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1841, Panche 87, No. 2667
Baccarat



Abb. 2008-1/068
 Becher mit neu-gotischen Spitzbögen
 violette Pressglas, H 10,2 cm, D 7,6 cm
 Sammlung Vogt PV-244
 Hersteller unbekannt, Frankreich oder Belgien, ab 1840
 vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 12, No. 1057
 vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1841, Panche 87, No. 2667
 Baccarat



Abb. 2001-5/316
 MB Launay & Hautin um 1840, bzw. 1841
 Planche 12, Becher Nr. 1057, m. neu-gotischem Dekor
 Planche 87, Becher Nr. 2667, m. neu-gotischem Dekor
 Baccarat, um 1840

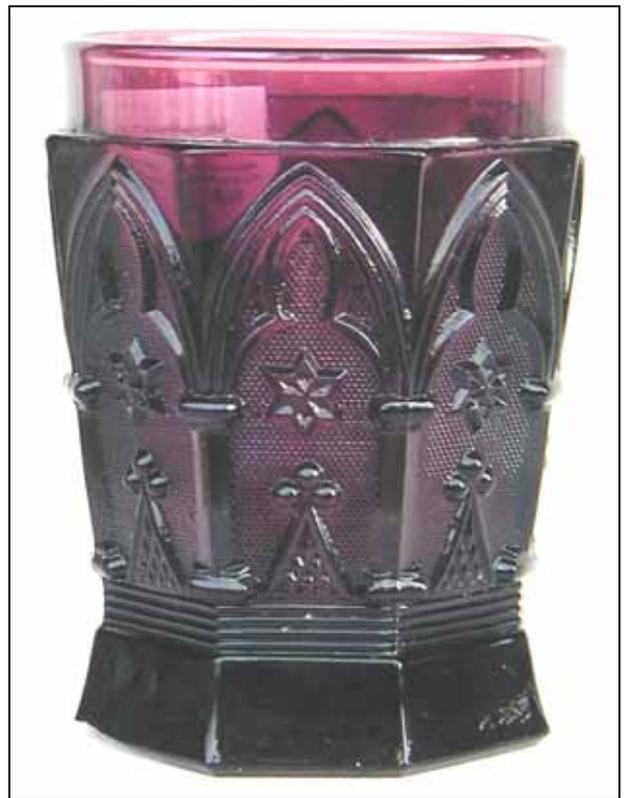


Den gleichen Becher mit neu-gotischen Spitzbögen habe ich vor vielen Jahren aus der Sammlung Roesse übernommen. Die Musterbücher Launay, Hautin & Cie. 1840 und 1841 wurden erst später gefunden. 1841 fand ich auf Planche 87, einen Becher No. 2667 mit neu-gotischem Dekor, der in Aufriss und Grundriss genau gleich aussieht. Das Muster aus kleinen, rautenförmigen Diamanten wird dort nicht abgebildet. Das

Glas ist schwerer als gewohnt. Deshalb hielt ich es trotz der ungewöhnlichen Farbe für ein altes Glas. Der Becher sieht aber auch verdammt neu aus! Der Boden ist abgeschliffen und poliert - auch ungewöhnlich!

Schon vorher tauchten auf dem Markt mehr und mehr Gläser auf, die zwar den Vorlagen in den Katalogen von Baccarat und St. Louis aus den Jahren 1840 und 1841 sehr ähnlich sahen, aber Farben aufwiesen, die um diese Zeit nicht einmal technisch möglich waren. Typische Gläser dieser Art wurden bereits in PK 1998-2 ... PK 2001-5 in der PK dokumentiert. Der Hersteller ist noch immer unbekannt. Der Hauptverdächtige solcher Replikationen ist inzwischen die Glasmanufaktur **Ivima in Marinha Grande, Portugal**. Nach diesen Erfahrungen hielt ich auch den **violetten Becher PG-410 in meiner Sammlung für eines dieser Replikat**.

Abb. 2001-5/021
 Becher mit neu-gotischen Spitzbögen auf regelmäßigem Sablée
 dunkel-braun-violettes, fast schwarzes Glas
 H 10,3 cm, D 7,5 cm, Boden 8-eckig, mit Rauten-Muster
 Sammlung Geiselberger PG-410, ehem. Sammlung Roesse
 vgl. Fischer 81/1994-487: „Becher, wohl St. Louis, um 1845,
 grünes, in die Form gepresstes Glas, gotisierender Reliefde-
 kor“, H 10 cm, (16775002), nicht versteigert (Aufruf 80 DM)
 vgl. MB Launay & Hautin 1841, Planche 87, Pieces diverses,
 Nr. 2667 B (= Baccarat)
PK 2001-5: Herst. unbekannt, ČSSR / ČR, 1945-2000?
PK 2006-2: Herst. unbekannt, Ivima, Portugal, 1945-2000?



Waltraud Neuwirth, Farbenglas. Vom Biedermeier zum Art Deco, Band 1, Wien 1993

Schwarzes Glas [S. 142 ff.]

S. 144: „Nach Pazaurek stammt der folgende Satz für Hyalith aus einer Quellenschrift, die auf die Glasraffinerie des Vincenz Pohl in Neuwelt, Böhmen, zurückzuführen ist [Pazaurek 1903, S. 69]:

„Schwarz Hyalit.

40 lb Pottasche
80 lb Sand
20 lb Kalk
15 lb gebrannten Braunstein
5 lb [keine Angabe!]

Vorkommende Fehler: Gibt gerne eine violette Farbe.

Verbesserung: Durch Überlaugung der Pottasche unter diese 4 lb buchene Kohle eingesoten macht zwar Blasen oder dunkel Schwarz Vieles hilft nur dunkelblau Brocken dazu zugeben.“

S. 144: „Glassätze zum schwarzen Glas und dessen Verwendungsmöglichkeiten führt Leng an [Leng 1835, S. 420-423]

„Schwarz erhält man durch **gleiche Theile Braunstein, Kupfer= und Kobaltoxyd**, auch durch Eisenoxydul, Mangan=, Kupfer= oder Kobaltoxyd. Das Eisenoxydul stellt man am reinsten dar, wenn man feinen, ganz sauberen Eisendraht in einer eisernen oder porzellanenen Röhre weißglühend macht und dann Wasserdämpfe durch die Röhre leitet, wobei das Wasser zersetzt, Wasserstoffgas entbunden und das Eisen durch den Sauerstoff des Wassers in Oxydul verwandelt wird, welches in krystallinischen, mäßig glänzenden, eisengrauen Schuppen auf dem Drahte sitzt. ...“

[SG: **Braunstein** - **Mangandioxid** wurde früher unter Handwerkern als „**Glasmacherseife**“ bezeichnet, da es durch Eisensilikate grün verfärbte Glasschmelzen [Waldglas] entfärben konnte. ... **Braunsteine** ist die Sammelbezeichnung für **Mangan-Minerales** und synthetisch hergestellte **Manganoxide** mit einer ungefähren Zusammensetzung von $MnO_{1,7}$ bis MnO_2 . Braunsteine kommen in sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen

und mit verschiedenen Eigenschaften vor. Aufgrund der schlechten Kristallinität ist bei vielen Braunsteinen die genaue Struktur unbekannt. Der Name Braunstein stammt aus dem Mittelalter. Er ist auf die **braune** Farbe zurückzuführen, die man beim Glasieren von Tonwaren mit Manganoxiden erhält. ... Wikipedia]

Abb. 1999-5/154

Vase mit Fuß

opak-schwarzes Pressglas, H 18 cm

aus Neuwirth 1993, S. 148, Abb. 115

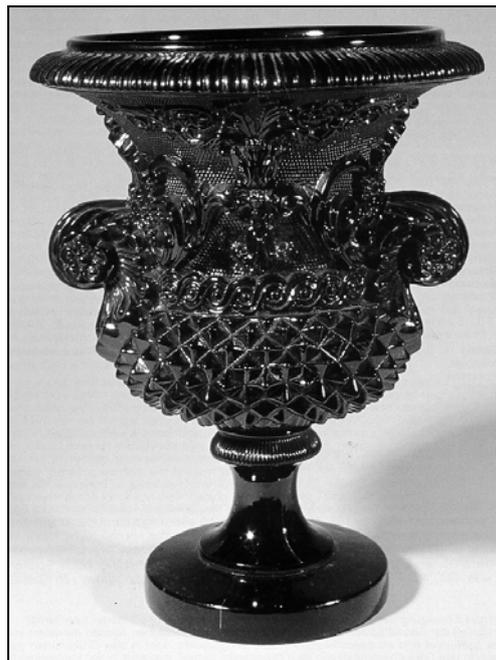
„wahrscheinlich St. Louis oder Baccarat,

Etikett „Frankreich 1837“, Techn. Museum Wien“

vgl. Musterbuch Launay, Hautin & Cie. 1840, 2.^{ieme} Partie,

Planche 26, „Vases Médicis“, Nr. 1400 (7.) S.L. [St. Louis],

Vase médicis à anse m. sablée



Siehe unter anderem auch:

PK 1998-2 Stopfer, Der gelbe Becher aus St. Louis; Nachtrag zu PK 1998-01:

PK 1999-4 SG, Eine Deckelvase mit Neu-Rokoko-Dekor

PK 1999-5 SG, **Zauberhafte Farben - Rezepte aus der Hexen-Küche; Auszug aus Neuwirth, Farbenglas, Band 1 und 2**

PK 2001-1 SG, Zwei Leuchter aus Vallérysthal: Leuchter mit antikem Jäger

PK 2001-2 Braun, Dekor „Berlin“ und unbekannte Gläser: Leuchter mit antikem Jäger

PK 2001-5 SG, **Ein hellgrün-opaker Becher mit Ranken-Dekor - und tiefen Rissen**

PK 2001-5 SG, **Eine Deckelvase mit Neu-Rokoko-Dekor; überarbeitete Fassung**

PK 2006-2 Neumann, SG, **Vielleicht eine verrückte Geschichte: wurden die Reproduktionen alter Pressgläser von Baccarat und St. Louis, um 1840, bis um 2003 in Portugal hergestellt? Das Glaswerk IVIMA gehörte 1998 - 2003 zu Vista Alegre Atlantis Group!**

PK 2006-2 Neumann, SG, **Die Ruinen der Glasfabrik „IVIMA“ in Marinha Grande kann man kaufen!**

PK 2007-4 SG, **Beispiele für „gesicherte“ farbige Pressgläser von Baccarat und St. Louis um 1840**

PK 2008-1 Vogt, SG, **Drei blaue Jasmin-Vasen - drei blaue Becher, Baccarat, St. Louis & unbekannt**

PK 2008-1 SG, **Ein wichtiges und schönes Buch:**

R. Dufrenne, B. & J. Maës, C. Capdet, La Cristallerie de Clichy - une prestigieuse manufacture du XIX.^e siècle, Clichy 2005

PK 2008-1 SG, **Ein violett / schwarzer Becher mit neu-gotischen Spitzbögen, Baccarat 1841 oder Hersteller unbekannt, um 2000**

PK 2008-1 SG, **Ein violett / schwarzer Fußbecher, Hersteller unbekannt, Frankreich um 1830 oder Böhmen, um 1850**

PK 2008-1 Vogt, SG, **Drei dunkelgrüne Fußbecher von Baccarat, 1840, und Villeroy & Boch, um 1898**